

DER WANDERTOURISMUS UND SEINE ÖKOLOGISCHEN KONSEQUENZEN

Beispiele aus der Dachsteinregion (Oberösterreich)

HERBERT WEINGARTNER, GERD HARLANDER, Salzburg, JUTTA & THOMAS MÜHLBERGER, Wels

Zusammenfassung

Die alpinen Hochgebirge geraten durch die unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten zunehmend unter Nutzungsdruck, der sich in verschiedenen ökologischen Auswirkungen auf die Landschaft aufzeigen lässt. Das Wandern galt lange Zeit als die umweltverträgliche Nutzung schlechthin. Vor dem Hintergrund massentouristischer Nutzung der Hochgebirge - ausgelöst durch den Bau künstlicher Aufstiegshilfen - zeigt sich allerdings, dass, bei entsprechend intensiver Nutzung unter den labilen landschaftsökologischen Bedingungen im Karsthochgebirge, auch das Wandern als Auslöser nachteiliger landschaftlicher Entwicklung sein kann. Die Erfahrungen in der Dachsteinregion zeigen auf, dass von einfachen Vegetationsveränderungen bis hin zu Dauerschädigung im Ökosystem ein breites Spektrum an nachteiliger Veränderung vorhanden ist und dass deshalb Maßnahmen zur Besucherlenkung dringend geboten wären.

Schlüsselbegriffe

Kalkalpen, Wegeerosion, Tourismus, nachhaltige Entwicklung, Landschaftsökologie